

- PRESSEMITTEILUNG -

Privatschule nur mit Bürgerentscheid

Die Schöneicher LINKEN beantragen einen Bürgerentscheid über die bisher geplante Kreditfinanzierung eines privaten Gymnasiums und begrüßen den Selbstfinanzierungsvorstoß der evangelischen Schulstiftung. Ihre Präferenz liegt jedoch weiterhin bei einer Gemeinschaftsschule.

Kurzfristig wurde die Beratung eines Nachtragshaushaltes in der Gemeindevertretung Schöneiche bei Berlin auf eine Sondersitzung am 7. März vertagt. Er beinhaltet die von der Gemeinde getragene Kreditfinanzierung eines privaten Gymnasiums plus Sporthalle.

Nachdem Sie fast ein Jahr lang ein Miet- bzw. Mietkaufmodell anstrebte, macht die evangelische Schulstiftung, die Trägerin des Gymnasiums werden soll, nun einen Vorstoß in Richtung Selbstfinanzierung der Schule.

DIE LINKE lehnte das Gymnasialprojekt in Regie der Gemeinde von Beginn an ab. „Wir akzeptieren kein solches Schulprojekt in Regie der Gemeinde, dass nur rund 65 Prozent der Schöneicher Kinder zu Gute kommt“, sagt Beate Simmerl, Vorsitzende der Schöneicher LINKEN. Denn circa 35 Prozent der Schöneicher Kinder erfüllen die Zugangsvoraussetzungen für ein Gymnasium nicht.

„Zudem können wir keine Unterstützung der Gemeinde für eine schulgeldpflichtige Privatschule in Konkurrenz zu den staatlichen Schulstandorten in der Umgebung befürworten“, ergänzt Simmerl.

DIE LINKE begrüßt jedoch den jüngsten Vorstoß der evangelischen Schulstiftung, eine etwaige Schule in Schöneiche allein und aus Eigenmitteln zu finanzieren. „Unsere Kritikpunkte bleiben zwar bestehen, doch es ist das Recht der Schulstiftung, hier ein Gymnasium zu bauen, wenn es das Landesbildungsministerium genehmigt“, so Beate Simmerl, „und wenn es die Gemeinde nicht belastet, ist das auch in Ordnung.“

Für den Fall, dass am Ende doch wieder die Gemeinde einspringen soll, einigten sich Fraktion und Vorstand der Schöneicher LINKEN auf einer gemeinsamen Klausurtagung am vergangenen Samstag auf einen Kompromissvorschlag. Demnach hat die Linksfraktion in der Gemeindevertretung einen Bürgerent-

scheid über die Kreditfinanzierung des Schulneubaus durch die Gemeinde beantragt. „So kann diese schwerwiegende Entscheidung auf eine breite demokratische Basis gestellt werden“, erläutert Beate Simmerl, „wenn die Schöneicherinnen und Schöneicher dem mehrheitlich zustimmen, kann die Gemeinde die Finanzierung eines privaten Gymnasiums übernehmen.“

Die Abstimmung über den LINKEN-Antrag würde zugleich zur Nagelprobe für die anderen Fraktionen sowie den Bürgermeister, wie wichtig ihnen die oft gepriesene Beteiligung der Bevölkerung wirklich ist.

Nichts desto trotz steht DIE LINKE zu ihrem Alternativkonzept einer Gemeinschaftsschule bis mindestens zur 8.Klasse. Eine solche könnte problemlos auf eine der beiden Schöneicher Grundschulen aufbauen. Dass das keine reine Zukunftsmusik ist, zeigen die aktuellen Vorstöße in Landtagsfraktion und Landesvorstand der Brandenburger LINKEN.